



Szene aus der Choreografie MORD IM ORIENT-EXPRESS

FOTO STOEISS

Tatort Ballett

Das NRW Juniorballett präsentiert mit „Mord im Orient-Express“ das erste Kriminalballett der Tanzgeschichte. Auch Bigonzetti „Alice“ ist weiterhin im Opernhaus zu sehen.

Tatort Ballett

Das NRW Juniorballett präsentiert mit „Mord im Orient-Express“ das erste Kriminalballett der Tanzgeschichte. Auch Bigonzetti „Alice“ ist weiterhin im Opernhaus zu sehen.

Es hätte nicht eines Toten irgendwo im verschneiten Niemandsland bedurft, um den legendären Orient-Express zu einem Schnittpunkt von Rätsel und Geheimnis zu machen. Tratsch und Klatsch rankten sich von Anfang an um den komfortabel ausgestatteten „Zug der Könige“.

1883 fuhr er erstmals los. Von Paris nach Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, zog sich der Schienenstrang. Quer durch Europa. Wie ein Rückgrat. 3074 Kilometer lang. Er verband Okzident und Orient, Völker und Kulturen miteinander. Man legte auf vornehme Passagiere wert. Unter ihnen befanden sich – neben allerlei Blaublütigen und Erlauchten – auch die Tänzerin Mata Hari, bekannte Doppelspionin des Ersten Weltkriegs.

1934 machte Agatha Christie den Orient-Express zum Schauplatz ihres vielleicht hintergründigsten Romans. Vor dem Background der aufsehenerregenden Entführung des Kindes von Atlantik-Flieger Charles Lindbergh zwei Jahre zuvor lässt die britische „Queen of Crime“ den Orient-Express auf offener Strecke halten. Heftige Schneeverwehungen hindern ihn an der Weiterfahrt. Da wird ein



Auch für die große Alice und den Kater erfindet Mauro Bigonzetti eine ganz eigene Bewegungssprache erfunden.

FOTO STOEISS

toter Passagier aufgefunden. Todesursache: Zwölf Messerstiche. Eine Hinrichtung! Der belgische Detektiv Hercule Poirot beginnt unter den Mitreisenden zu ermitteln. Dabei stellt sich heraus, dass sich zwölf Personen im Zug befinden, die alle in Verbindung zur reichen Familie Armstrong standen. Deren Tochter Daisy wurde vor vielen Jahren entführt und ermordet...

Ein Kriminalroman als Ballett – geht das? Darum geht es nicht. Jedenfalls nicht im Ballett MORD IM ORIENT-EX-

PRESS, das Demis Volpi, ehemaliger Hauschoreograf des Stuttgart Balletts und einer gefragter Jungchoreografen weltweit, gemeinsam mit drei weiteren Choreografen (Craig Davidson, Xenia Wiest und Juanjo Arques) für das NRW Juniorballett entworfen hat.

MORD IM ORIENT-EXPRESS ist das erste Handlungsballett, das Ballettdirektor Xin Peng Wang für die 2014 von ihm ins Leben gerufene junge Compagnie gestalten ließ. Im Oktober 2017 erlebte die Kreation in Ludwigsburg ihre Uraufführung.

„Man konnte eineinhalb Stunden lang die berühmte Stecknadel fallen hören“, urteilte die Presse nach der begeistert aufgenommenen Premiere und lobte den packenden Thrill dieser Produktion. Seither tourt MORD IM ORIENT-EXPRESS durch Deutschland. Das NRW Juniorballett ist zu einem Botschafter des zukunftsweisenden Tanzes in Deutschland geworden. Am 14. April hält der Orient-Express nun in Dortmund.

„Für mich ist dieser Erfolg eine große Freude. Tanz braucht Zukunft. Und Erfah-

rung. Nicht zuletzt Selbsterfahrung. Dortmund ist für viele junge Künstlerinnen und Künstler ein Ort, wo sie sich das notwendige Rüstzeug für ihre Weltkarriere erwerben können. Zahlreiche Mitglieder früherer Jahrgänge sind mittlerweile bei renommierten Ensembles auf der ganzen Welt engagiert. Die Tanzstadt Dortmund ist zu einer Kaderschmiede der Tanzwelt geworden“, sagt Xin Peng Wang.

Nicht weniger enthusiastisch wurde von Publikum und Presse das aberwitzig überbordende Ballett ALICE des italienischen Meisterchoreografen Mauro Bigonzetti aufgenommen. Inspiriert von Lewis Carrolls Kinderbuch „Alice im Wunderland“ entfacht der Ausnahmekünstler ein Feuerwerk an Brillanz, Bravour und Poesie. Neben der sich jeder stilistischen Zuordnung verwehrenden Tanzsprache und der Musik ist es das Bühnenbild, das die Produktion auch zu einem optischen Erlebnis der besonderen Art macht: die fantastischen Räume, durch die die kleine Alice wandert, sind rein virtuell.

Mord im Orient-Express: 14. 4., 19.30 Uhr; Alice: 19./21./27. 4., 19.30 Uhr; Opernhaus